



## Preis „Das politische Buch“ 2024 geht an „Triggerpunkte“

Der Preis „Das politische Buch“ der Friedrich-Ebert-Stiftung geht in diesem Jahr an Steffen Mau, Thomas Lux und Linus Westheuser für ihr Buch „Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft“, erschienen bei edition Suhrkamp.

**Die Verleihung findet am 14. Mai 2024 in der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin statt.**

”

*Zwar gibt es eine breite konsensuelle Basis, aber zugleich eine stärkere Aktivierung politischer Konflikte über die Ränder.“ S. 378*

”

*Triggerpunkte sind neuralgische Stellen, an denen besonders aufgeladene Konflikte aktiviert werden.“ S.27*

”

*Trigger sind die Verkaufsschlager der Polarisierungsunternehmer, mit ihnen füttern sie in einem volatilen und teils stark entideologisierten Umfeld Unterstützergruppen an.“ S. 378*

”

*[Es ist] erstrebenswert, die Gerechtigkeitsfrage in institutionellen Designs nicht nur als Restgröße zu betrachten, sondern als elementar.“ S. 30*

In Talk-Shows, im Netz, in den Hörsälen: Unsere Gesellschaft ist von teils hitzigen Debatten geprägt. Dabei wird der öffentliche Austausch von unterschiedlichen Meinungen zu den großen Kontroversen von vielen als zunehmend scharf und unversöhnlich wahrgenommen. Aber ist das wirklich so? Wie weit liegen wir in unseren Meinungen wirklich auseinander? Warum bewegen uns manchen Themen und andere lassen uns kalt? Und an welchen „Triggerpunkten“ droht die Debatte zu eskalieren?

### Tiefenanalyse gesellschaftlicher Konflikte

Steffen Mau, Thomas Lux und Linus Westheuser legen mit ihrem Buch „Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft“ eine umfassende Tiefenanalyse gesellschaftlicher Konflikte vor. Dabei zeigen Sie, dass die oft beschworene Spaltung der Gesellschaft sich nicht belegen lässt. Anhand von vier Arenen der Ungleichheit (Armut und Reichtum, Migration, Diversity und Gender, Klimaschutz) beschreiben Sie, welche Dynamiken und Muster hinter unserer öffentlichen Debattenkultur liegen. Dabei gehen sie über die reine Analyse hinaus und geben Empfehlungen für den Umgang mit gesellschaftlichen Konflikten.

### Jury: Das Buch appelliert an unser aller Verantwortung

Die Jury begründet ihre Entscheidung wie folgt: „[...] Ohne die Bereitschaft zu Kompromissen wird sich keiner dieser Konflikte beilegen lassen – der Spielraum für gesellschaftliche Verständigung ist vorhanden und muss genutzt werden. Dabei werden alle gesellschaftlichen Akteure gleichermaßen in die Pflicht genommen: die politischen Parteien, Medien, Kommunen und die Zivilgesellschaft. Wer die Muster hinter der erhitzten Auseinandersetzung um Reizthemen verstehen will und auf der Suche nach Ansatzpunkten für eine Politik des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist, wird in diesem Buch fündig werden. Ohne die aktuellen Gefahren für unsere Demokratie zu verharmlosen, macht das Buch in seiner Differenziertheit Mut. Zugleich appelliert es an unser aller Verantwortung. Ein großer Wurf!“

## Die Preisträger

**Steffen Mau**, geboren 1968, ist Professor für Makrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sein Buch *Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft* stand auf Platz 1 der Sachbuch-Bestenliste von ZDF, Zeit und Deutschlandfunk Kultur. 2021 erhielt er den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

**Thomas Lux**, geboren 1979, lehrt am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine Forschung zur politischen Soziologie der Ungleichheit wurde unter anderem mit dem Preis der Fritz Thyssen Stiftung ausgezeichnet.

**Linus Westheuser**, geboren 1989, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin und forscht zu politischen Konfliktstrukturen, Klassen und Moral.

## Der Preis

Der Preis „Das politische Buch“ zählt zu den wichtigsten Sachbuchpreisen im deutschen Sprachraum und ist mit 10.000 Euro dotiert. Er wird von der Friedrich-Ebert-Stiftung jährlich für eine herausragende Neuerscheinung verliehen, die sich kritisch mit aktuellen gesellschaftspolitischen Fragestellungen auseinandersetzt, richtungsweisende Denk- und Debattenanstöße gibt und ihre Inhalte einem breiten Publikum verständlich macht. Die Entscheidung trifft eine unabhängige Jury. Zu den bisherigen Preisträger\_innen zählen u. a. Golineh Atai, Geert Mak, Svetlana Alexijewitsch, Hans Magnus Enzensberger, Václav Havel, Carolin Emcke, Heinrich August Winkler, Colin Crouch und Thomas Piketty.

Weitere Informationen, Pressematerialien und die Anmeldung zur Preisverleihung finden sie [auf der Website](#).



## Weitere von der Jury besonders empfohlene Bücher 2024:

- Marlene Engelhorn, *Geld*, Kremayr & Scheriau, Wien 2022.
- Felix Heidenreich, *Demokratie als Zumutung. Für eine andere Bürgerlichkeit*, Klett-Cotta, Stuttgart 2022.
- Johannes Plagemann, Henrik Maihack, *Wir sind nicht alle. Der globale Süden und die Ignoranz des Westens*, C.H.Beck, München 2023.
- Susan Neiman, *Links ist nicht woke*, Hanser, Berlin 2023.
- Hans Rusinek, *Work Survive Balance. Warum die Zukunft der Arbeit die Zukunft unserer Erde ist*, Herder, Freiburg 2023.
- Tina Ruthe, Sally Lisa Starcken, *Was ist eigentlich Demokratie?*, Community Editions, Köln 2023.

### Kontakt

Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.

Johannes Damian - Leitung Pressestelle - t. +49 30 26935-7038 - m. +49 1522 1570 426 - [presse@fes.de](mailto:presse@fes.de)

Alina Fuchs - Geschäftsführerin der Jury „Das politische Buch“ - t. +49 30 26935-7327 - [alina.fuchs@fes.de](mailto:alina.fuchs@fes.de)